

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Wenn man das Lobpreisteam unserer Gemeinde so betrachtet, dann ist das auch ein Stück weit ein Bild für Kirche, wo verschiedene Menschen mit verschiedenen Instrumenten zusammen kommen und dieses Lied Gottes singen und mit ihren Instrumenten spielen. Das ist sicher auch ein ganz gutes Bild, in dem wir als Kirche wie eine Band oder ein Orchester zusammen die Melodie spielen, die Gott für diese Welt komponiert hat.

Und wenn man bei diesem Bild bleiben will, ist die nächste Frage:

“Ok, was ist denn eigentlich diese Melodie, was ist dieses Bild? Wofür ist Kirche da, was ist Gottes Auftrag für die Kirche?“

Wenn wir das herausbekommen wollen, schauen wir natürlich wo nach? In der Bibel.

Dort sind Gottes Wahrheiten fein säuberlich zusammengetragen. In diesem übertragenen Bild dürfen wir dann das Neue Testament als ein echtes Notenbuch oder eine Partitur betrachten, in der alles drinsteht, was wir brauchen, um als Kirchenorchester so zusammen zu spielen, dass wir Gott ein Wohlklang sind.

Wir haben somit ein Handbuch, wie Kirche funktioniert. Wenn wir uns das NT anschauen, dann startet dieses mit den Evangelien, in denen beschrieben wird:

- wie Jesus seine Kirche gegründet und Menschen beauftragt hat, diese Kirche zu bauen.

Geht man im NT dann weiter, zeigt uns die Apostelgeschichte, wie die Urgemeinde diese Kirche mit ihrer Vision mit Leben gefüllt hat.

Nach der Apostelgeschichte kommen die ganzen Briefe, in denen unter anderem beschrieben wird, wie Kirche funktioniert.

Was zählt und was nicht zählt.

Zum Schluss der Bibel steht die Offenbarung, in der Gott in einem Brief beschreibt:

- was er mit seiner Kirche vorhat.

- wo er mit seiner Kirche hin möchte.

Wenn wir nun zu diesem Bild zurückkehren, dass wir alle zusammen als Kirche ein Lied Gottes aus seiner Neues-Testament-Partitur spielen, hat dieses Musikstück drei wichtige Teile, die ich euch jetzt einmal darlegen möchte.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Im ersten Satz geht es um die Liebe zu Gott, die Liebe zu Jesus, und die Liebe zum Heiligen Geist.

In **1. Joh. 4,16** steht: **Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm, lasst uns ihn lieben denn er hat uns zuerst geliebt.**

Und diese Melodie, dieses Lied, welches wir als Kirche spielen, soll die Antwort auf die Liebe Gottes sein.

Kirche ist eine Reaktion auf einen Impuls, den Gott ausgelöst hat.

Gott hat Sehnsucht danach, mit uns als Einzelne im Kirchen- oder Gemeindevorbund zusammenzuleben. Ihr erinnert Euch, dass wir noch größere Werke als Jesus tun werden. Das können wir jedoch nicht als einzelne Christen, sondern nur gemeinsam als Kirchengemeinde. Also in der Gemeinschaft als Christen, welche die Braut darstellt, die er sich herrichtet.

Kirche erwidert diese Sehnsucht Gottes.

Und diese Liebesbeziehung zwischen Gott und der Kirche wird in der Bibel sehr oft mit verschiedenen Bildern verglichen.

Eins der Bilder ist zumindest für uns Männer ziemlich gewöhnungsbedürftig. Da geht es um eine Braut.

Da wird die Kirche mit der Braut Jesu verglichen. Es wird beschrieben, wie Jesus dieser Braut einen Heiratsantrag macht.

Für uns Männer ist das, wie gesagt, ein ziemlich schwieriges Bild. (Ich fühle mich so gar nicht als Braut.)

Aber was dieses Bild ausdrückt, ist, dass die Kirche und Jesus eine tiefe innige Liebesbeziehung miteinander haben sollen.

Man ist gemeinsam füreinander da ist. Dinge werden gemeinsam besprochen, geplant und umgesetzt. Zu der damaligen Zeit war es auch so, dass der Bräutigam für die Braut gesorgt hat.

In diesem Bild von Braut und Bräutigam beschreibt Jesus diese Liebesbeziehung, die Jesus zu uns als Kirche haben wollte.

Waltraud und ich als Ehepaar können das gut nachvollziehen.

Meine Frau hat Interesse an meinem Herzen und meiner Liebe, meiner echten Liebe und Zuneigung und nicht an oberflächlichen Äußerlichkeiten.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Wir sind eine Eheperson, ein Fleisch und ein Blut. Wir werden bis an unser Lebensende unzertrennlich für einander da sein.

Kirche macht oft den Fehler, dass sie denkt, dass sie Gott irgendwie durch Taten oder durch Werke besänftigt, auf ihre Seite ziehen oder erfreuen könnte.

Man kann sich durch Aktionen und eigene Muskelkraft keinen Platz im Himmel erkaufen.

Gott hat daran keine Freude, Gott hat Interesse an unserem Herzen.

Bei uns als Kirche geht es nicht darum was wir tun, es geht nicht darum, dass wir unsere Partitur technisch perfekt vom Blatt herunterspielen und dass jede Note sitzt.

Es geht darum, mit welcher Herzenseinstellung wir an Dinge herangehen, wie wir Dinge in Angriff nehmen.

Das ist die erste Fassung, die erste große Dimension in diesem Lied Gottes. Gott sehnt sich nach einer Liebesbeziehung zu uns und bei Kirche geht es um diese eben beschriebene Liebesbeziehung.

Im zweiten Satz von Gottes Musikstück geht es darum, dass wir verstehen, dass wir als Kirche einen Auftrag haben.

In Matth. 28,18 steht:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, darum geht hin und lehret alle Völker und taufet sie in Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Wenn ich mein Leben anschau, denke ich manchmal, dass wir diesen Missionsbefehl so hoch hängen, dass wir locker darunter durchschlüpfen könnten. Wir denken Mission findet tatsächlich irgendwo in Indien oder Pakistan oder sonstwo am Ende der Welt statt. Und das scheint so unerreichbar und unmachbar...

Dann habe ich den Eindruck, dass wir vor lauter Missionsbefehlen die Mission vergessen, dass wir vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen.

Eigentlich ist uns klar, dass wir die Botschaft vom Kreuz zu den Menschen, zu unserem Nächsten, zu unseren Freunden, Nachbarn und Kollegen bringen sollen durch unser Zeugnis.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Das bedeutet Menschen in unsere Kirche einzuladen, um sie für dieses Lied Gottes zu begeistern.

Aber wie geht das? Wie sieht das konkret bei mir aus?

Ich hab mich bei der Vorbereitung echt gefragt, wann hab' ich das letzte Mal einen anderen Menschen angeleitet, Jünger Jesu zu werden? Wie geht es meinen Freunden und Bekannten, die oft mit mir zu tun haben? Ist Jesus Christus in mir für sie erkennbar? Bin ich ein Botschafter Gottes? Bin ich ein lebendiges Zeugnis?

Bekommen die von mir mit, dass es einen Gott gibt, der auch sie liebt? Bekommen die von mir mit, dass es einen Gott gibt, der ein echtes Interesse an ihrem Leben hat? Und dass es mehr gibt, als dieses Leben auf der Erde hier?

In Lukas 15,7 steht:

“Ich sage euch, also wird auch Freude im Himmel sein, über einen Sünder der Buße tut, vor 99 Gerechten, die nicht der Buße bedürfen. Es ist Freude über einen Sünder vor 99 Gerechten.“

Wir als Kirche neigen oft dazu, uns um diese 99 Gerechten zu kümmern, wir schauen, dass es uns selbst gut geht, und vergessen, dass da eine Sehnsucht Gottes ist nach diesem einen Sünder.

Es geht um diesen Menschen, der noch nicht in der Kirche ist, es geht darum die Melodie Gottes, dieses Liebeslied Gottes so unverfälscht zu spielen, so ohne Egoismus und Eigennutzen, dass nicht irgendeine Gitarre meint, sie müsste jetzt ein Solo hinlegen. Es geht, wie gesagt, nicht um eigene Interessen.

Wir, ... jetzt sage ich einmal 99 „Selbstgerechte“ in unserer Oase des Friedens sollen uns nicht um uns selbst drehen.

Es geht darum, durch unser Lied Gottes für andere Menschen attraktiv zu werden. Sie sollen sich durch unser Zeugnis eingeladen fühlen, Gott näher kennenzulernen und seine Liebe selbst zu erfahren, selbst Mitglied solch einer Kirche zu werden.

Doch oft ist die Kirche so laut und so voller Instrumente und Musiker, die sich so sehr mit sich selber beschäftigen, dass man die Melodien des Liebesliedes Gottes überhaupt nicht mehr hören kann. Bestenfalls kommt es im Hintergrund noch ein bisschen durch.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Aber Gottes Meinung dazu ist ziemlich eindeutig:

Hey, es ist besser du spielst gar nicht mit, als dass du anfängst, diese Melodie zu verfälschen und damit zur Ursache wirst, dass andere Menschen das Lied Gottes in seiner überwältigenden Schönheit und Reinheit nicht hören können.

Das ist diese zweite Fassade dieses Liedes.

Noch einmal. Es geht darum dieses Lied Gottes als Einladung für andere Menschen zu spielen. Es geht darum anderen Menschen von der bedingungslosen Liebe Gottes zu erzählen,
.....andere Menschen zu Jüngern zu machen.

Da gibt es noch eine **dritte Fassade oder Dimension** im Liebeslied Gottes. **Dabei geht es um uns und um unsere Beziehungen untereinander.**

In Johannes 13,34 steht: Ein neu Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, auf dass auch ihr einander lieb habt. Damit wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr euch liebt untereinander.

Na ja, hab ich so für mich gedacht. Das machen wir ja im Großen und Ganzen ganz gut. Wir gehen ganz nett miteinander um und man könnte werbewirksam sagen:

Hey, du möchtest geliebt werden?

Dann komm in unsere Gemeinde. Wir lieben jeden!

Das kann es aber nicht gewesen sein.

Haben wir diese Aufforderung uns untereinander zu lieben richtig verstanden? Haben wir erfasst, dass es nicht ausreicht, wenn wir uns nur mit einem Küsschen auf die Wange und ein paar lieben freundlichen Worten begrüßen.

Nein, so funktioniert das nicht. Da steckt sicher mehr dahinter. Wir haben von Gott den Auftrag, uns auf ganz besondere Art zu lieben.

Das bedeutet ganz konkret, dass wir alle, wie wir heute hier sind, Verantwortung für einander übernehmen, dass wir für einander sorgen sollen.

Dass wir alle eine Einheit werden sollen mit unseren unterschiedlichen Charakteren, mit unseren unterschiedlichen Begabungen, mit unseren unterschiedlichen Instrumenten.

Einer achte den anderen höher als sich selbst.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Gott hat uns nicht als uniforme Soldaten geschaffen. Wir sind in seiner Ideenvielfalt geschaffen. Wir sollen unsere Unterschiede respektieren und diese als wertvollen Reichtum betrachten.

Um auf das Bild der Gemeinde als Lobpreisteam, welches das Liebeslied Gottes spielt, zurückzukommen:

Das Lobpreisteam lebt von der Vielfalt der unterschiedlichen Instrumenten und wir dürfen uns nicht ernsthaft einbilden, dass Kirche nur so sein kann, dass eine gewisse Auswahl an Instrumenten diese Melodie Gottes wahrhaft spielen könnte.

Gottes Lied, diese unbeschreiblich wunderbare Komposition ist so groß, so umfassend und so mächtig, dass es wirklich nur dann herüberkommt, wenn alle Fassetten, die Gott hineingelegt hat, von uns berücksichtigt werden.

Und das wären:

- **Gottes Liebe zu uns und unsere Liebe zum dreieinigen Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist**
- **Dass wir Menschen zu Jüngern machen und sie in unsere Kirchen einladen**
- **Unsere Liebe und gegenseitige Wertschätzung untereinander**

Gerade die 3. Fassung, die gegenseitige Liebe und Wertschätzung, wird oft von anderen Ideologien, Religionen oder Organisationen nachgeahmt.

Es gibt viele, die über das Thema Liebe reden und versuchen, so Menschen an sich zu binden.

Aber was die Liebe der Menschen in der Kirchengemeinde einzigartig macht, das hörst Du erst dann, wenn alle Instrumente **aufhören zu spielen**.

Was Kirche einzigartig macht, das hörst du, wenn wir alle organisatorische Dinge, unsere coolen Gemeinderäume, unser Bistro, unsere Technik, unser Programm, unsere Dienste, unsere Hauskreise, unser Gottesdienst, **unsere bunte Beleuchtung** mal ausblenden.

Wenn wir das alles zur Seite legen, dann hören wir, was wirklich zählt, was die treibende Kraft, der Motor ist, welcher die Kirche am Leben erhält.

Was hat Kirche zwei Jahrtausende trotz Verfolgung, Manipulation und Missbrauch am Leben erhalten?

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Was hat Kirche immer wieder die Kraft gegeben von neuem anzufangen?

Das ist der Takt, der Herzschlag Gottes, der den Rhythmus für dieses Liebeslied Gottes vorgibt.

Das ist der Herzschlag Gottes seit Anbeginn der Zeiten.

Und dieser Herzschlag wird auch noch auf dieser Erde sein, wenn wir nicht mehr auf dieser Erde sind.

Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass auch wir Gottes Herzschlag als das Fundament für unsere Gemeinde GLC akzeptieren und annehmen.

Dieser Herzschlag, dieser Takt Gottes, ist Seine Sehnsucht nach Beziehung zu uns Menschen.

Ihr müsst euch vorstellen, da gibt es einen Gott, der das ganze Universum erschaffen hat und dann beschlossen hat, sich uns als Gegenüber auszuwählen, um mit uns eine wunderbare Beziehung in Liebe zu pflegen. Er hat uns dazu nach seinem Bilde geschaffen.

Er sehnt sich danach, mit uns eine tiefe Beziehung zu haben. Jeder von uns Menschen ist ihm wertvoll. In der Bibel wird beschrieben, dass diese Liebe Gottes zu uns größer ist als alle Vernunft und dass sie unser Denken und Handeln bei weitem übersteigt.

Diese Liebe, die bereit war, seinen eigenen Sohn zu opfern, um diese Beziehung zu uns Menschen wieder zu ermöglichen, nachdem sie durch den ersten Adam durch dessen Rebellion tot war. Und das bedeutete fern sein von Gott.

Gottes unermessliche Liebe ist die Triebfeder für seinen Herzschlag.

Das ist auch, was Kirche ausmacht. Die Liebe, die er in uns gepflanzt hat.

Das ist, was uns inspiriert, Kirchen zu bauen und was uns anspornt, die eigenen Vorstellungen unseres Lebens auf die Seite zu legen und uns einzureihen in das Lobpreisteam Gottes.

Es ist ein wunderbares Erlebnis, dieses Liebeslied Gottes für andere spürbar zu machen.

In der Bibel gibt's eine Geschichte von einem Hirten bzw. einem Vergleich zu einem Mietling.

Da wird beschrieben, wie ein Hirte, dem die Schafe gehören, alle Kraft und allen Mut zusammen nimmt und gegen die Wölfe kämpft, die seine Schafe reißen wollen. Er verteidigt seine Schafe unter Einsatz seines Lebens.

Im Gegensatz dazu lässt der Mietling seine Schafe im Stich und rennt davon, als die Wölfe kommen. Er hat keinerlei wirkliche Beziehung, Bindung, Verantwortungsgefühl für seine Schafe. Sie gehören ihm nicht.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Was in diesem Gleichnis beschrieben wird, ist mir für uns als Gemeinde noch extrem wichtig.

Es macht einen Unterschied, ob Du Pächter oder Eigentümer bist.

Es macht einen Unterschied, ob ich mir den Auftrag im Lobpreisteam, alle drei Fassetten, persönlich zu eigen mache oder nicht und nur so mitlaufe, solange es keine Schwierigkeiten gibt.

Die Liebe zu Gott,
Liebe zu den verlorenen Menschen und
die Liebe von uns untereinander.

Bin ich Eigentümer dieses Liebesliedes Gottes? Bin ich Eigentümer oder verantwortlicher Miteigentümer unsere Gemeinde? Habe ich eine Vision für mich in unserer Gemeinde?

Es gibt ja wunderbare Vorbilder für Eigentümer einer Vision.

Martin Luther King.

Er war Eigentümer einer Vision.

Er hat Jesus und Gewaltlosigkeit gepredigt und wurde mindestens drei mal zusammengeschlagen.

Er überlebte ein Bombenattentat und wurde zwischen 1955 und 1968 30 mal inhaftiert und am 4. April 1968 letztendlich für diesen Auftrag erschossen. Martin Luther King war Eigentümer einer Vision. Und ich frag mich schon, wie sieht's bei uns aus?

Ich möchte jetzt nicht, dass wir anfangen alle Märtyrer zu werden.

Darum geht es heute nicht, aber lasst uns schon auch für uns fragen:

“Sind wir Eigentümer oder Pächter dieser Vision von Kirche?

Wie sieht es bei uns aus, wenn die Wölfe kommen? Wenn es Schwierigkeiten gibt. Wenn sich in unserer Gemeinde Probleme anbahnen.

Ganz trivial.

Wenn ich mich engagieren soll in Hauskreisen oder einem Dienst in der Gemeinde.

Wenn uns temporär das Geld für den Umbau der Kinderräume ausgegangen ist. Bin ich dann zu einem zusätzlichen Opfer bereit?

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Wenn wir selbst mit anpacken sollen bei Umbauarbeiten.

Wenn ich mithelfen soll beim Aufbau des Royal Ranger Camps bei strömendem Regen.

Wenn eine Probe mal wieder länger geht?

Wenn du was richtig gut machst und dann kein positives Feedback kriegst, obwohl du dich so reingehängt hast, schlimmer noch, wenn du was richtig gut machst und du bekommst negatives Feedback?

Wie geht's dir? Wie gehst du damit um?

Rennst Du dann weg? Wenn die Wölfe kommen.

Ich meine, wir haben eine schöne Gemeinde. GLC ist sicher eine attraktive Braut für Jesus.

Ich habe Euch unsere Werte noch mal auf den Beamer werfen lassen.

- Wir sind überzeugt, dass Menschen, die Gott noch nicht kennen, Gott wichtig sind und daher auch der Gemeinde wichtig sein sollten.
- Wir möchten Menschen helfen, in einer persönlichen, stetig wachsenden Beziehung zu Gott zu leben.
- Wir wollen Menschen eine Oase der Liebe und des Friedens bieten. Einen Ort der Veränderung, Heilung und Wiederherstellung.
- Wir wollen auf vielfältige Art und Weise die Wahrheiten des Wortes Gottes umsetzen und den Menschen unserer Zeit nahebringen.
- Wir wollen jedem die Möglichkeiten öffnen, sich gemäß seiner Fähigkeiten und Talente aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Wir haben auch eine Vision, von der wir hoffen, dass Gott seine Freude und Zustimmung hat:

- Wir sind eine Ortsgemeinde im Großraum München, in der Menschen, die Jesus Christus suchen und angenommen haben, einen familiären Rahmen der Geborgenheit finden sollen.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

- Aus unserer Ortsgemeinde, Gospel Life Center, heraus wollen wir den Menschen im deutschsprachigen Europa die heilende Botschaft von Jesus nahebringen und sie zu Nachfolgern machen.
- Wir nutzen dafür alle uns zur Verfügung stehenden Gaben, Möglichkeiten und Medien:
 - Gottesdienste, Hauskreisarbeit, Gebet, Gemeinde-Events
 - Musik, Praise Konzerte und CD Produktionen
 - Darstellende Kunst, Theater, Schauspiel- u. Theaterpädagogikausbildung
 - TV Medien & Film (regional/überregional)
 - Christlich soziale Missionsarbeit
 - Internationales Netzwerk mit anderen Gemeinden

Ich möchte uns die Frage stellen, stehen wir alle hinter diesen Werten und hinter dieser Vision? Sind wir bereit, das Liebeslied Gottes gemeinsam zu spielen?

Erinnern wir uns an Petrus. Als Jesus ihn gerufen hatte, hat er alles aufgegeben, um sich in der Nachfolge Jesu voll und ganz einzubringen beim Aufbau der Kirche.

Wir sind heute ein Teil dessen, was damals begonnen hat. Wir haben einen wunderbaren Traum eine Vision.

Aber wir sollten dabei nicht vergessen, dass es etwas kostet, wenn wir Gemeinde so erleben wollen.

Es ist nicht billig. Es macht einen Unterschied, ob wir diese Vision nur pachten, oder ob wir sie uns zueigen machen.

Ich denke es gibt **vier Schritte**, wie du vom Pächter zum Eigentümer werden kannst und der erste Schritt ist:

Mach dir bewusst, was du bist, wo stehst du? Bist du Pächter oder bist du bereits Eigentümer? Was bist du bereit zu tun? Gibst du schon dein Bestes? Oder ist noch mehr drin?

Was machst du, wenn die Wölfe kommen?

Überschlage die Kosten! Es wird dich was kosten.

Lukas 14,27 Und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt der kann nicht mein Jünger sein! Wer ist aber unter euch der ein Turm bauen will und sitzt nicht zuvor und überschlägt die Kosten, ob er es habe, es auszuführen.

Der Herzschlag Gottes in der Gemeinde (nach einer Idee von Michael Hoffmann)

Mach dir bewusst Gedanken, dass diese Vision, dieser Traum von Kirche, dir was abverlangt.

Jesus schreibt sogar, dass wir unser Leben verlieren. Er meinte damit, dass wir unser „Ich, meiner, mir, mich“ verlieren.

Unser eigenes Ego unser Streben nach Anerkennung muss zurückstehen. Bei Kirche, Gemeinde ist es wichtig zu verstehen: Es geht nie um Dich! Es geht immer um die anderen. Es wird dich etwas kosten.

Entscheide dich bewusst dafür.

Formuliere diese Entscheidung bewusst in einem Gebet. Mache das für dich und vor Gott klar, indem du sagst:

„Ich möchte Eigentümer dieser Vision werden!“

Dann sprich das in einem Gebet aus! Fang an! Fang noch heute damit an! Wenn du dich entschieden hast, diese Melodie Gottes zu spielen, dann fang heute an!

Und nach dieser bewussten Entscheidung beginne mitzuarbeiten. Bekenne dich zu Deiner Kirche, zu Deiner Gemeinde, bringe Dich ein mit deinen Gaben und arbeite mit.

Fange an Menschen einzuladen in den Gottesdienst. Beteilige Dich in einem Hauskreis. Werde dort als vertrauenswürdiger Partner zum Segen für Deinen Nächsten in unserer Gemeinde. Werde zu einem lebendigen Baustein unserer Gemeinde. Verlasse die Position der passiven Mitgliedschaft. Schnappe Dir das Instrument, das Gott Dir zugedacht hat und spiele in unserem Lobpreisteam Gottes Liebeslied. Und vergesse nicht: Gottes Herzschlag gibt den Takt an und legt den Rhythmus vor.